

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **57 (1984)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was denen wieder alles eingefallen ist.

Eine Information der STR zum Thema
(Was wären wir ohne Kreativität.)



Standard Telephon und Radio AG, 8055 Zürich
Friesenbergstrasse 75, Telefon 01-465 2111

Gute Einfälle sind heute mancherorts kaum mehr an der Tagesordnung. Weil zu viele zu stark in zu engen Bahnen denken. Weil die oft gerühmte Kreativität selbst am Arbeitsplatz leider eher die Ausnahme ist. Und nicht die Regel.

Wie schade.
Gute Einfälle sind nämlich immer noch erste Voraussetzung für den Erfolg jedes Unternehmens. Sie entscheiden, ob man auf dem Markt im Hintertreffen liegt – oder die sprichwörtliche Nase vorne hat. Wie wahr das ist, beweist der Erfolg der STR. Auch er beruht vor allem auf dem konsequenten Suchen ihrer Ingenieure nach eigenen neuen Wegen. Fünf typische Beispiele dafür möchten wir Ihnen heute aus aktuellem Anlass präsentieren. Und zwar erstens, weil den Mitarbeitern, welche daran beteiligt sind, einmal in aller Öffentlichkeit Anerkennung gebührt. Und zweitens, weil wir durch ihre Kreativität gleichzeitig dokumentieren können, wie richtig es ist, wenn ein Unternehmen sich konstant bemüht, den Horizont seiner Mitarbeiter zu weiten – um Raum für innovatives Denken zu schaffen.

Die Ergebnisse im einzelnen:
Werner Kain **1** und Kurt Altdorfer **2** haben die Serienproduktion unseres neuentwickelten MT-Relais durch das Ultraschallschweiss-Verfahren von heute auf morgen schneller, präziser und zuverlässiger gemacht.
Dr. Raymond Gallusser **3** entwickelte mit seinem Videotex-Team – Hanspeter Schmid **4**, Paul Würsch **5**, Giorgio Rezzonico **6**, Beat Fraefel **7** und Andreas Jenny **8** – einen sogenannten Picture-Generator. Er erlaubte es erstmals, Videotex-Bilder in CEPT-Norm mit Hilfe ganz einfacher Kommandos zu erzeugen.

Johannes Rometsch **9** und Peter Wild **10** realisierten als erste eine induktive Tastatur mit einer neuartigen, ausgeklügelten Decodierungsmethode. Die Tastatur weist eine geringe Interferenz-Empfindlichkeit und eine extrem niedrige Störstrahlung auf. Zudem benötigt sie sehr wenig Leistung.

Jens Alder **11** und Gabriel Leuzinger **12** ist die unkonventionelle Lösung zu verdanken, für die Übertragung von TV-Bildern via Glasfasern einen reaktiv gegengekoppelten Vorverstärker einzusetzen. Ein Einfall, der die überbrückbaren Distanzen entscheidend vergrössert.
Hansjörg Häusler **13** und Martin Künzler **14** schliesslich helfen mit Ihrer Idee mit, die Integration der neuen, voll digitalen Telefonzentralen-Generation (System 12) in das bestehende landesweite Netz zu vereinfachen. Ihre kreative Lösung: Um alle englischen Originalausdrücke des komfortablen Mensch-Maschinen-Dialogrepertoires in die jeweilige Landessprache zu übersetzen, werden Computerhilfsprogramme eingesetzt, die als Übersetzungshilfe diese Arbeit wesentlich erleichtern.

Allen diesen Ingenieuren wie auch unseren andern Mitarbeitern möchten wir nun hiermit, wie angekündigt, für ihre Einfälle herzlich Dankeschön sagen. Letztlich ist es ja genau diese Form der Kreativität, welche so entscheidend dazu beiträgt, dass die Standard Telephon und Radio AG heute in vielen Bereichen der Nachrichtentechnik eben die erwähnte Nasenlänge Vorsprung hat. Eine Tatsache, die übrigens, fast auf den Tag genau, seit 49 Jahren Tradition hat.

Standard Telephon und Radio AG **STR**
Ein IIT-Unternehmen